

Gunnar Dykstra **Fraktionsvorsitzender**
Markt 1 Tel.: 0162 4666044
41569 Rommerskirchen E-Mail: gunnar.dykstra@gemeinderat-rommerskirchen.de

An den Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen
Herrn Dr. Martin Mertens
Rathaus / Bahnstr. 51
41569 Rommerskirchen

Rommerskirchen, 09.12.2025

**Betr.: Anfrage Möglichkeit der Einführung einer Wertstofftonne im Rahmen der
Neuausschreibung der kommunalen Abfallentsorgung**

Sehr geehrter Herr Dr. Mertens,

sehr geehrte Damen und Herren,

bitte setzen sie die nachfolgenden Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Gemeinde Rommerskirchen am 08.01.2026.

beinahe in einem Nebensatz wurden in der vergangenen Ratssitzung die Anwesenden darüber informiert, dass in Kürze die kommunale Müllentsorgung neu ausgeschrieben wird.

Wir möchten diesen Anlass nutzen, um Möglichkeiten im Recycling zu erfragen.

Hintergrund: Unterschied zwischen Verpackungsabfall und Wertstoffabfall

Nach aktueller Rechtslage wird in vielen Kommunen zwischen Verpackungsabfällen und sonstigen Wertstoffabfällen unterschieden.

- **Verpackungsabfälle** sind ausschließlich solche Materialien, die unter das Verpackungsgesetz (VerpackG; Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 05. Juli 2017) fallen – also u. a. Kunststoffverpackungen, Verbundmaterialien, Metallverpackungen oder Styroporverpackungen.
- **Wertstoffabfälle** gehen darüber hinaus und umfassen alle stoffgleichen Nichtverpackungen, z. B. Plastikartikel ohne Verpackungsfunktion, defekte Kunststoffgegenstände, Töpfe, Pfannen, Gießkannen, Gerätegehäuse, Kleinteile aus Metall oder Spielzeug aus Hartplastik. In wenigen Kommunen gehören sogar kleine Elektrogeräte dazu.

Während, wie in Rommerskirchen, Verpackungen in der bisher üblichen Gelben Tonne gesammelt werden, nimmt eine Wertstofftonne oder Rohstofftonne zusätzlich auch die stoffgleichen

Nichtverpackungen auf. Dies erhöht die Recyclingquote und reduziert Restmüllmengen erheblich. Auch in näherem Umfeld ist dies möglich, wie Beispiele aus Düsseldorf und Köln zeigen.

Siehe: <https://www.awbkoeln.de/wertstofftonne/>
<https://www.duesseldorf.de/umweltamt/umwelt-und-verbraucherthemen-von-a-z/abfall/gelbetonne>

Finanzierung von Verpackungsrecycling

Das Recycling von Verpackungen wird bereits durch die Verbraucher*innen beim Kauf bezahlt. Über die sogenannten Duales-System-Entgelte entrichten Hersteller und Vertrieb diese Kosten an die privatwirtschaftlich organisierten Partner der Kreislaufwirtschaft.

Zu den wichtigsten Systembetreibern gehören unter anderem:

- Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD)
- BellandVision GmbH
- Interseroh+ GmbH
- Reclay Systems GmbH
- und andere...

Für stoffgleiche Nichtverpackungen existiert diese Gebührenlogik nach aktueller Rechtslage nicht, weshalb Wertstofftonnen häufig über kommunale Sammelsysteme oder Sondervereinbarungen mit Entsorgern finanziert werden.

Aktueller Stand in Rommerskirchen

Derzeit wird in Rommerskirchen, wie im überwiegenden Teil des Rhein-Kreises Neuss, ausschließlich eine Gelbe Tonne für Verpackungsabfälle bereitgestellt.

Stoffgleiche Nichtverpackungen gehören offiziell in den Restmüll, was aus ökologischer Sicht zu einer unnötigen Vermischung und Verschmutzung wiederverwertbarer Rohstoffe führt.

Im Austausch mit Bürger*innen wird zunehmend der Wunsch nach einer Wertstofftonne geäußert, die, ähnlich wie in Düsseldorf oder Köln, eine breitere stoffliche Erfassung ermöglichen würde.

Anfrage an die Verwaltung bzw. das Ratsbüro

Vor dem Hintergrund der anstehenden Neuausschreibung der kommunalen Abfallentsorgung bittet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann die Verwaltung einschätzen, ob Synergieeffekte im Rhein-Kreis Neuss entstünden, wenn weitere Kommunen ein vergleichbares Modell anstreben?

2. Inwieweit ist es bei der bevorstehenden Ausschreibung des Entsorgungsvertrages möglich, die Gelbe Tonne zu einer umfassenden Wertstofftonne für zugleich stoffgleiche Nichtverpackungen und evtl. sogar Kleingeräteelektroschrott weiterzuentwickeln?
3. Welche rechtlichen und vergabetechnischen Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit ein solches Modell analog zu den benachbarten Großstädten auch in Rommerskirchen eingeführt werden kann?
4. Welche Anbieter des dualen Systems oder kommunalen Entsorgungspartner wären technisch und logistisch in der Lage, eine Wertstofftonne für Rommerskirchen bereitzustellen?
5. Welche voraussichtlichen Kosten für Sammlung, Sortierung und Weiterverwertung würden entstehen, und wie würden sich die Gesamtkosten für die Müllabfuhr im Vergleich zur bisherigen reinen Gelben Tonne für Verpackungsabfall darstellen?
6. Welche Auswirkungen auf die Restmüllmengen und die ökologischen Kennzahlen der Gemeinde wären zu erwarten?

Ziel der Anfrage

Ziel der Anfrage ist es, zu prüfen, ob und unter welchen Umständen Rommerskirchen mit der Einführung einer kommunalen Wertstofftonne einen Beitrag zur Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung leisten kann und inwiefern dies im Zuge der Neuausschreibung strategisch sinnvoll, als auch wirtschaftlich vertretbar ist.

Wir bitten um schriftliche Beantwortung und ggf. Vorstellung der Ergebnisse im zuständigen Umweltausschuss durch das Fachamt für Nachhaltigkeit.

mit freundlichem Gruß



Gunnar Dykstra
Fraktionsvorsitzender
Ratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Anlage:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/produktverantwortung-in-der-abfallwirtschaft/verpackungen/verpackungsgesetz#sinn-und-zweck-des-verpackungsgesetzes>